

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 0,50 Euro / Nr. 161 / Februar 2007



Herzlichen Glückwunsch an die „Neddelradspatzen“, die am 14. Februar ihre Anerkennung als Kneipp-KITA entgegennehmen konnten!

„Ob Strand, ob See oder Meeresgrund, wo wir feiern, geht's immer rund“

Der Banzkower Carneval Club in seiner 54. Saison

Am Sonnabend (17. Februar) fällt in der Banzkower Sporthalle der närrische Startschuss für die diesjährige Karnevalssaison. Und da gibt es gleich zwei Veranstaltungen an einem Tag: nachmittags um 14.00 Uhr erfahren die Senioren als erste, wer die neue Prinzessin ist und erleben bei sicherlich guter Stimmung das närrische Programm. Neben der traditionellen persönlichen Einladung des BCC an unsere Senioren, ist auch ein Fahrdienst vorhanden. Der Weg zur Sporthalle ist doch ein bisschen weiter als zum „Störtal“. Wer also noch keine Zusage hat, kann seinen Fahrwunsch unter der Hotline-Nummer 0172 / 3984802 anmelden. Auch nach Eintrittskarten kann man dort noch nachfragen. Noch am Sonnabendabend gibt es im Anschluss an den Seniorenkarneval ab 20.00 Uhr die Hauptveranstaltung. Zwei Veranstaltungen an einem Tag – das wird ein richtiger Härtestest für unsere aktiven Karnevalisten. Aber echte Narren schaffen das!

Am Sonntag (18. Februar) sind ab 14.00 Uhr die Kinder zu ihrer närrischen Party eingeladen, und am Rosenmontag geht ab 20.00 Uhr die Feierei weiter. Sicherlich wird das nächtliche Spiegeleieressen bei den Karnevalisten für Kraft und Ausdauer sorgen, denn am

Aschermittwoch ist noch längst nicht alles vorbei. Denn mit dem Präsidententreffen des Landes Mecklenburg-Vorpommern gibt es eine ganz große Herausforderung an die Banzkower Narren. Erst zum zweiten Mal ist ein Dorf Ausrichter für diesen Höhepunkt, eine schöne Anerkennung für die langjährige aktive Arbeit unseres Vereins. Aber es

ist natürlich auch eine große Kraftprobe, denn von den 82 Karnevalvereinen unseres Landes werden ungefähr 60 mit ihren Delegationen nach Banzkow kommen.

Neben der Vorbereitung des karnevalistischen Programms ist der Aufwand für die Nutzung der Sporthalle sehr hoch. Der Fußboden muss komplett abgedeckt



Närrische Kartoffelmaus



Vorfreude bei unseren jüngsten Karnevalisten!

werden und der Aufwand für das Schmücken der Halle ist auch viel höher als im Saal des „Störtal“. Alles – wie z.B. auch die Bewirtung und Sicherheitsaufwendungen – ist ein paar Nummern größer als im Normalfall. Aber wir werden uns davon überzeugen können, dass unsere Karnevalisten alles mit großer närrischer Einsatzbereitschaft und Gelassenheit meistern. Das Präsidententreffen ist natürlich für die ca. 900 Mitglieder der Vereine eine geschlossene Veranstaltung, aber das Fernsehen des NDR wird einige Eindrücke vermitteln. In der letzten Woche war die Kamera schon dabei, als die Jüngsten ihre neuen Kostüme anpassten und eine Extraprobe einlegten. Und sie waren dabei gar nicht aufgeregt und sehr kamerasischer!

Drücken wir unserem BCC die Daumen für eine erfolgreiche närrische Saison 2007!

S. Leo

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Gemeindevertreter beschließen Haushalt für das Jahr 2007

Finanzielle Mittel für Gemeindeentwicklung werden knapper

Die Beschlussfassung zum Haushalt ist trotz ihrer jährlichen Wiederholung immer wieder eine spannende Angelegenheit. Spannend sind vor allem die Diskussionen in den Ausschüssen vor der Beschlussfassung, denn dort werden die Schwerpunkte für die Gemeindeentwicklung festgelegt. Und da die finanziellen Mittel dafür immer knapper werden, muss man in der Planungsphase gründlicher überlegen und Schwerpunkte festlegen. Für den Haushalt des Jahres 2007 stehen uns insgesamt 2,3 Millionen Euro zur Verfügung. Sicherlich viel Geld, aber nur rund 500.000 Euro davon können wir für Investitionen ausgeben – das ist also unser Vermögenshaushalt. Fast 1,8 Millionen Euro brauchen wir für den Verwaltungshaushalt, das ist unser tägliches Haushaltsgeld. Jeder kann das gut mit seinen eigenen finanziellen Mitteln vergleichen. Das gesamte Einkommen wird ja in jeder Familie auch verplant, für tägliche Haushaltsaufwendungen und

für notwendige (oder gewünschte) Anschaffungen. Und keiner kann mehr ausgeben, als er hat. In der Gemeinde geht das auch nicht anders, leider wird das Geld für Anschaffungen (Investitionen) immer knapper.

In der SVZ wurden in den letzten Tagen mehrfach Proteste von Bürgermeistern veröffentlicht, die mit ihrem Rücktritt drohten, weil u.a. die enorm gestiegenen Kreisumlagen den finanziellen Spielraum für die Aufgaben der Gemeinden auf ein Minimum reduzieren. Auch wir sind nicht mehr weit von dieser Situation entfernt, denn im Jahr 2008 fallen z.B. die bisher gewährten Mittel für den ländlichen Zentralort und damit eine wichtige Basis für Investitionen völlig weg. Deshalb stellen wir uns die Aufgabe in der Gemeindevertretung, jeden derzeitigen Posten im Verwaltungshaushalt auf seine Notwendigkeit zu prüfen, um mit eventuellen möglichen Einsparungen finanzielle Mittel für Investitionen freizusetzen.

Welche Aufgaben haben wir nun im Verwaltungshaushalt geplant?

• für die Feuerwehr Bankow und für die Feuerwehr Mirow	35.000 Euro
• für unsere Schule	16.000 Euro
• für die Kindertagesstätte	196.000 Euro
• für die Unterstützung unserer Vereine	147.000 Euro
• für die Sporthalle	3.000 Euro
• für die Sporthalle und den Sportplatz	145.000 Euro
• für Gemeinestraßen/Gemeindearbeiter	17.500 Euro
• und für die Straßenbeleuchtung	112.000 Euro
	23.000 Euro

Das sind nur die wichtigsten Ausgaben, die wir nun sehr kritisch analysieren müssen. Im Vermögenshaushalt wollen wir die Straße am Neddelerad und ein Stück Gehweg mit Regenentwässerung in Mirow bauen, weitere Investitionen in der Schule, KiTA und den beiden Feuerwehren tätigen und Mittel für die Sanierung unserer Turnhalle bereitstellen. Das Geld für unsere Vorhaben bekommen wir aus Steuereinnahmen und Finanzzuweisungen. Die Hebesätze für Grundsteuern A (landwirtschaftliche Betriebe), Grundsteuer B (Grundstücke) sowie für Gewerbesteuer sind seit Jahren stabil, zukünftig ist eine Erhöhung nicht ausgeschlossen. Wie in vielen anderen Kommunen haben

sich auch bei uns die Einnahmen aus der Gewerbesteuer erhöht, obwohl auch jetzt noch 88 Prozent unserer Gewerbetreibende keine Steuern bezahlen. Wir wünschen uns, dass die Geschäfte unserer Unternehmen sich so beleben, dass wir als Gemeinde mehr Steuereinnahmen erreichen, um andere Ausfälle damit vielleicht ausgleichen zu können. Denn große Posten, wie z.B. die Kreisumlage mit (z.Zt. geschätzten) 430.000 Euro und die Amtsumlage mit 168.000 Euro sind auch in den nächsten Jahren abzusichern. Wenn wir über diese vielen Zahlen informieren, dann stellt sich auch die Frage, wie in früheren Jahren die Finanzen der Gemeinde aussahen.

Das soll ein kleiner Einblick aus unserer Chronik verdeutlichen, und zwar aus dem Jahr 1931 / 1932:

Einnahmen	
I. Reichs-, Landes- und Gemeindesteuern (Umsatzsteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer, Feuerlöschabgaben)	= 1.902,50 RM
II. Pachten und Mieten (Gemeindeländereien, Gemeindejagd, Gemeindeferienwohnungen, Streuverpachtung)	= 6.610,00 RM
III. Schulunterhaltung (Miete für Lehrerwohnungen, Anfuhr der Feuerung, für Lehrer, Pacht für überschießende Schulländereien)	= 621,52 RM
IV. Sonstiges (Überschuss aus Vorjahr, Gebühren für Erteilung der Tanzerlaubnis, Zinsen, Bootshausmiete)	= 619,00 RM
Gesamteinnahmen:	9.753,02 RM

Ausgaben	
I. Allgemeine Verwaltung (persönliche Kosten, Entschädigung an: Schulzen, Schöffen, Tagelöhner Gemeindevertreter, Gemeindeboten und Nachtwächter, und Reisevergütungen, Reinigung des Leichenwagens)	= 1.602,00 RM
Sächliche Kosten (Porto, Fernspreckgebühren, Schreibmaterialien, Bekanntmachungen, Bücher, Zeitschriften, Straßenbeleuchtung und Reparatur der Anlage)	= 735,00 RM
II. Schulunterhaltung (Anschaffung von Lernmitteln, Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Neuanschaffung von Lehrmitteln und Schulbänken, bauliche Instandsetzung, Ausflüge)	= 1.715,43 RM
III. Armenunterstützung	= 177,00 RM
IV. Wohlfahrtspflege (Sozialrentnerfürsorge, Minderjährigenfürsorge, sonstiges)	= 395,00 RM
V. Bauliche Instandsetzung der Gemeindegebäude	= 300,00 RM
VI. Wegeunterhaltung (Wegeverbesserung, Gräbenreinigung, Brückenunterhaltung)	= 1.332,00 RM
VII. Amtsabgabe	= 1.530,00 RM
VIII. Sonstiges (Feuerlöschwesen, Impfung, Hebamme, Standesamt, Zinsen, Jagdpacht / Haftpflicht, alte Schuldentilgung, Zinsen)	= 2.772,30 RM
Gesamtausgaben:	10.558,73 RM
Abschluss:	
Einnahmen	9.753,02 RM
Ausgaben	10.558,73 RM
Überschuss	805,71 RM

In der Nachprüfung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1931/32 wurde darauf hingewiesen, dass eine Biersteuer erhoben werden muss – mit sofortiger Wirkung.

Der Landessatz der Biersteuer beträgt:

bei Einfachbier	2,50 RM
bei Schankbier	3,75 RM
bei Vollbier	5,00 RM
bei Starkbier	7,50 RM

- und zwar für je einen Hektoliter -

Also – damals eine Seite Haushalt, heute haben wir eine Unterlage von 87 Seiten und trotzdem zunehmend finanzielle Probleme. Wir können aber gemeinsam dafür sorgen, dass auch mit weniger Geld unsere dörfliche Gemeinschaft gut funktioniert. S. Leo

NEUES
aus unserer
Schule

Schnuppertag an der Regionalen Schule Banzkow

Die erste Hälfte des Schuljahres 2006/2007 ist abgeschlossen. Für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen beginnt somit am 19. Februar 2007 der Endspurt in der Grundschule und die Fortsetzung des Lernens in einer weiterführenden Schule rückt näher.

Unser Tag der offenen Tür sollte auch in diesem Jahr einen Beitrag zur Vorbereitung auf den künftigen Besuch der 5. Klasse darstellen.

So waren am 20. Februar 2007 alle Kinder der 4. Klassen aus den Grundschulen Plate und Sukow mit ihren Eltern herzlich eingeladen in unsere Schule hineinzuschnuppern.

Empfangen wurden die kleinen und großen Gäste mit einem Programm, dargeboten von unserer Theatergruppe der Klassenstufen 6 und 7, der Aerobicgruppe der Klassenstufe 5 und unserer kürzlich ins Leben gerufenen Singgruppe.

Während die Eltern Informationen über die Regionale Schule allgemein und das Ganztagskonzept unserer Schule erhiel-

ten, konnten sich die Viertklässler schon einmal in Fachbereichen ausprobieren, die in der Sekundarstufe neu auf sie zu kommen werden. So ergriffen sie auch mit Begeisterung die Gelegenheit, im Chemie- oder Physikkabinett zu experimentieren, die Welt der Zellen unter dem Mikroskop zu entdecken oder sich im Geografiekabinett wie in Günter Jauchs Show „Wer wird Millionär“ zu fühlen. Ein kurzer Einblick in den Geschichtsunterricht gehörte ebenso zum Programm wie die Beschriftung einer Mappe am Computer, die im kommenden Schuljahr als Portfolio genutzt werden soll.

Wer seinen Interessen in Arbeitsgemeinschaften nachkommen möchte, auf den wartet in unserer Schule ein breites Angebot. So demonstrierten die Lindendance- und die Aerobic-Gruppe in der Turnhalle ihr Können und bezogen die eingeladenen Schüler kurzerhand mit ein.

Die Berufsfrühorientierung bildet einen Schwerpunkt unseres Schulprogramms, wozu auch

die Tätigkeit von Schülerfirmen zählt. Schüler der Klassenstufen 7 und 8 nutzten die Gelegenheit und stellten ihr Café bzw. ihre Serviceagentur zum Einschlagen von Büchern vor, unter anderem auch mit der Absicht, ihren Kundenkreis zu erweitern. In bewährter Weise verwandelte der Schulförderverein e. V. Banzkow ein Klassenzimmer in eine gemütliche Kaffeestube und lud unsere Gäste zu Kaffee, Kuchen und Schmalzbröten ein. Gern nahm der Verein einige Spenden entgegen, die für die weitere Gestaltung des Schulhofes eingesetzt werden sollen.

Nach dem Bekanntmachen mit den weiterführenden Schulen muss die Anmeldung für die Klassenstufe 5 nun bis zum 28. Februar über die jeweiligen Grundschulen erfolgen.

Wir freuen uns auf alle neuen Schülerinnen und Schüler und werden rechtzeitig mit den Eltern den Übergang in die Orientierungsstufe vorbereiten.

B. Kalkstein
Schulleiterin



Im Computerkabinett herrschte reger Betrieb, und es gab viel Neues zu entdecken.

Schulförderverein Banzkow e.V. berichtet über die erreichten Ergebnisse seit seiner Gründung

Am 16. 1. 2007 trafen sich die Mitglieder des Schulfördervereins Banzkow e.V. zur Jahreshauptversammlung, um Bilanz zu ziehen.

Die Gründung des Vereins im September 2005 wurde von der Idee getragen, Wege und Möglichkeiten zu schaffen, unsere Schule zu präsentieren und Beihilfe zum Schulalltag – auch finanziell – zu leisten. So konnten wir die Schule beim Frühjahrsputz der Gemeinde unterstützen, organisierten mit den Grundschulen Sukow und Plate einen Vormittag mit sportlichen Wettkämpfen und beteiligten uns an der Vorbereitung und Durchführung des Schulfestes. Wir verabschiedeten Abgangsklassen mit der feierlichen Zeugnisübergabe und begrüßten die neuen fünften Klassen mit einem Grillfest am „Kennenlernabend“. Gern beteiligten wir uns auch am Weihnachtsmarkt.

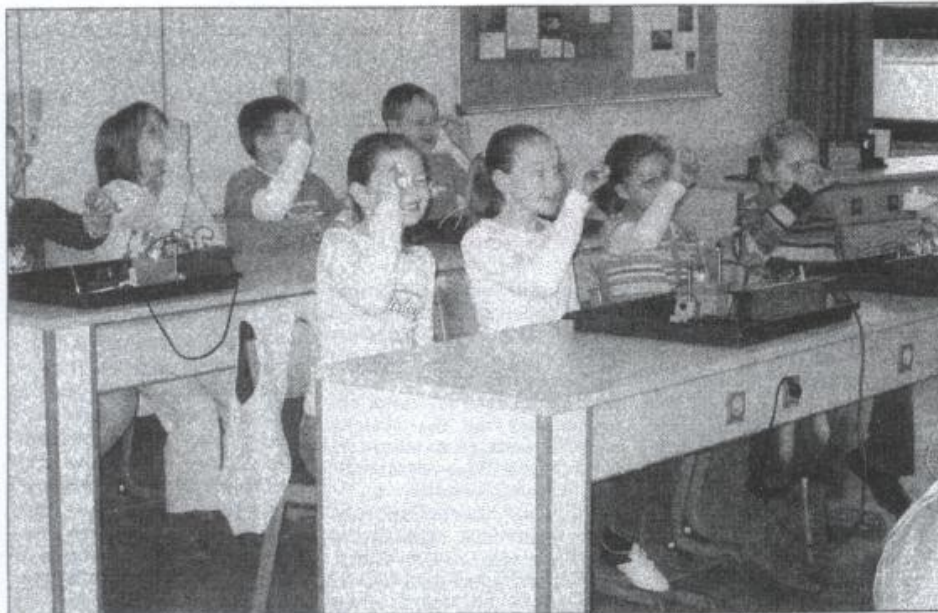
Wir möchten diese Arbeit fortsetzen, um die Schule für unsere Kinder noch attraktiver zu machen. Im kommenden Jahr wird die Neugestaltung des Schulhofes im Mittelpunkt unserer Anstrengungen stehen. Gemeinsam mit den Schülern haben wir dazu Ideen gesammelt, die wir in diesem Jahr umsetzen wollen. Für die Finanzierung dieses Projekts stehen uns Mittel aus Beiträgen unserer Mitglieder, Spenden und Erlöse durchgeführter Veranstaltungen zur Verfügung. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Firma Hollmann, die uns regelmäßig unterstützt.

Vielleicht hat der eine oder andere Lust bekommen, an unserer Arbeit teilzuhaben. Der Jahresbeitrag von 12,00 Euro kommt ausschließlich unseren Kindern zugute. Für jede Beteiligung an der Arbeit unseres Vereins sind wir dankbar.

Zum Schluss noch eine Bitte: Zur Durchführung unseres Literaturmarktes am 27.02.2007 unter dem Motto „Erlebnis für alle Sinne“ bitten wir dringend um Spenden in Form von Büchern. Wer sich von einem oder mehreren Exemplaren trennen möchte, kann diese bis zum 26. 2. 2007 unserer Schule zukommen lassen!
Herzlichen Dank!

B. Harberg
Vorsitzende des Schulfördervereins Banzkow e. V.

ANZEIGE



Impressionen vom Schnuppertag an der Regionalen Schule: Vorgeschmack auf den Fachunterricht...

Ein herzliches Dankeschön für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

80. Geburtstag

sage ich allen, die so nett an mich gedacht haben. Ich danke der Gemeinde Banzkow, meinen Angelfreunden, der Banzkower Feuerwehr sowie dem Team des TrendHotels.

Ganz besonders herzlich aber möchte ich mich beim Banzkower Blasorchester bedanken, das mit seinen Seemannsliedern für eine gelungene Überraschung sorgte.

Banzkow, im Januar 2007
Kurt Weber



Singen und Rezitieren machen Spaß.



... die zukünftigen Fünftklässler mit ihren Eltern

Informationen aus den Arbeitsgemeinschaften unserer Schule

Viele von uns kennen Arbeitsgemeinschaften noch aus ihrer Schulzeit und erinnern sich gern an die Zeit als „Junger Sanitäter“, Handballer oder Künstler zurück. Auch an unserer Schule können die Kinder nachmittags in den verschiedensten Bereichen aktiv werden. Wir bieten eine Vielzahl von AGs an, einige von ihnen stellen wir Schüler kurz vor:

Sport-AG

Wir treffen uns immer Mittwochs in der Turnhalle zur Sport-AG. Dort trainieren wir die unterschiedlichsten Spiele, z.B. Fußball, Volleyball oder Basketball. Herr Blankenhagen – unser

Sportlehrer – erklärt uns die verschiedenen Regeln, zeigt uns Wurftechniken und ist Schiedsrichter, wenn wir spielen. Mein Lieblingssport ist Basketball. Ich lese regelmäßig NBA-Zeitschriften und bin ein Fan von Dallas Mavericks.

Oliver Krause, Klasse 7

AG Fremdsprachen

Ich bin in der Französisch-AG und will berichten, wie viel Freude es macht, Französisch zu lernen. Einmal in der Woche treffen wir uns mit Frau Müller. Mit ihr macht es viel Spaß, Französisch zu lernen, denn Französisch ist ihre Muttersprache. Besonders interessant ist es immer dann, wenn wir etwas über die Traditionen und das Leben der Kinder

in Frankreich erfahren. Wir sind erst seit einigen Monaten dabei und können schon ein wenig über uns und unsere Familie erzählen. Dienstag sprechen wir französisch – wir freuen uns immer darauf.

Jém appelle
Lena Pleß, Klasse 5

Kunst-AG

Die Kunst-AG wurde von Frau Jürß gegründet, damit Kinder, die sehr viel Spaß am Fach Kunst haben, auch ihrer Fantasie nachmittags freien Lauf lassen können. Wir malen und basteln hauptsächlich. Wir basteln zum Beispiel: Masken, Köpfe, Riesenhände, Müllmonster, ... oder malen zum Beispiel: Selbstporträts, Bilder von verschiedenen

Orten oder Landschaften, Menschen ... In dieser AG haben alle sehr viel Spaß und Freude, den Frau Jürß ist nett, cool und witzig. Wir hoffen, dass diese AG für immer erhalten bleibt.

Christian Ernst, Klasse 5B

AG Naturwissenschaften

Die Naturwissenschafts-AG wurde von Frau Müller gegründet. Wir lernen viel über die Physik. Zum Beispiel: Wie funktionieren feste und wie lose Rollen? Was bedeutet eigentlich „Newton“? Was kann man mit Strom alles anfangen? ... Wir machen auch viele Experimente und lernen viel dazu. Und genau aus diesem Grund finden wir die AG so toll.

Christian Ernst, Klasse 5B

THE STUBS

Drei Typen, zwei Gitarren, ein Schlagzeug, kein Bass – alles schön unkompliziert, aber deswegen auf keinen Fall minder qualitativ! The Stubs – bestehend aus Christian (Gitarre, Vocals) Lothar (Gitarre) und Erik (Drums) – machen seit 2004 Musik (wenn auch bis Ende 2004 in anderer Besetzung). In einem kleinen Interview konnte ich mehr über die Drei erfahren.

Welche Bedeutung hat euer Bandname?

Christian: The Stubs heißt eigentlich der Rest oder die Kippen. Der Name ist aus einer Laune entstanden, weil uns nicht jesseres einfiel.

Was ist eure Musikrichtung?

Christian: Wir haben uns nicht unbedingt auf eine bestimmte Richtung festgelegt, es gibt aber einige Bands, die man als Einfluss bezeichnen könnte, z.B. Babysambles, Libertines, Razorlight etc.

Hattet ihr schon Auftritte?

Erik: Ja, unsere ersten Auftritte hatten wir im September 2006 unter anderem auf dem Reiterhof Lange in Mirow und beim Bandkontest im Neddelrad und im Oktober 2006 in der Pfarrscheune in Plate zusammen mit der Band „She’s the man“.

Wollt ihr mal so richtig „berühmt“ werden??

Erik: Also erst einmal wollen wir die Schule erfolgreich beenden und dann beruflich Fuß fassen. Die Musik ist für uns nur ein Hobby, wir sind keine Profis, berühmt werden, ist nicht unser Ziel. Sollte es mal irgendwie dazu kommen, hätte wohl keiner von uns was dagegen.

Was kommt in der Zukunft?

Christian: Wahrscheinlich werden wir an der Rock Valley im Störtal teilnehmen und wir planen, zusammen mit der Band „She’s the man“, einen Auftritt in Lübeck. Im Sommer werden wir auf einer Betriebsfeier im schönen Sachsen aufspielen. Und ansonsten mal sehen, was sich so ergibt. Unser Traum ist es, mal eine Demoaufnahme zu machen. Ansonsten werden wir weiter an eigenen Songs in unserem vor kurzem bezogenen Probenraum arbeiten.



Lothar: Übrigens möchten wir uns mal bei einigen Leuten bedanken, bei all den Mirow Nachbarn, die unsere sicher nicht immer leisen Proben tolerieren, unserem Gitarrenlehrer Peter Kieback, der uns mit Rat und Tat zur Seite steht, und Herrn Jens Frieß von der Firma Averosa, der uns die Gesangsanlage gesponsert hat. Allen ein dickes Dankeschön.

Ich bedanke mich für das Interview und wünsche euch viele Erfolge!

Michael Poschmann, Klasse 9b

Sollten Killerspiele verboten werden?

Unter dem demokratischen Rechtsstaaten der Welt hat Deutschland den höchsten Jugendschutz. In Deutschland wird der Zugang zu Computerspielen formal durch das Jugendschutzgesetz eingeschränkt, falls die Möglichkeit besteht, dass durch Gewaltdarstellungen die Entwicklung eines Kindes oder Jugendlichen beeinflusst werden kann.

Warum kommen manchmal Kinder an Killerspiele heran?

Die Kinder bekommen ab und zu Spiele, obwohl ihr Alter noch nicht so ist, wie die Verpackung es fordert. Es machen sich ein paar Verkäufer keinen Kopf, was es für Auswirkungen haben kann, dass ein Kind so ein Spiel in der Hand hat. Natürlich verändert sich ein Kind nicht nur durch Killerspiele, aber das kann mit dazu beitragen.

Steckt in jedem Zucker ein Killer?

Ich bin der Meinung, dass es nicht so ist und da bin ich nicht der einzige, es gibt Millionen, die meine Meinung vertreten. Klar ist, dass die Meisten davon noch Kinder sind, aber das hat mehr mit den Eltern zu tun, die das zulassen.

Es liegt nicht nur an den Verkäufern oder den Kindern selbst, sondern auch an den Eltern, die ihre Kinder einfach so was spielen lassen.

Was kann man ändern?

Die Altersbegrenzung bei manchen Spielen höher setzen, wie z.B. Call of Duty, Counter Strike, Doom 3, Brothers in Arms usw. Man müsste auch mit ein paar Verkäufern reden, die einfach Killerspiele an Kinder verkaufen. Man wird es nicht immer kontrollieren können, aber die Eltern könnten ab und zu mal reinschauen bei ihrem Kind und man über die Schulter gucken, was die eigentlich machen und nicht einfach sich nicht drum kümmern.

Wie soll es weiter gehen?

Auf jeden Fall nicht so, man muss schon was ändern, aber Killerspiele gleich ganz abschaffen ist auch Quatsch, finde ich. Einfach die Altersbegrenzung höher setzen und dann kommen die Kinder schon mal nicht mehr ran. Und mal ein paar Verkäufern zugucken und testen und danach ansprechen warum und wieso.

Felix Esslinger, Klasse 9b

Bilderrätsel



„Erkennen Sie den Unterschied?“ Nach einer stürmischen Nacht sah der gerade liebevoll gepflanzte Baum auf einmal ganz anders aus. Wer kann POM Wegener dazu sachdienliche Hinweise geben? Belohnung: Ein schattiges Plätzchen im Sommer!



Herzliche Grüße zum Valentinstag von Inge und Heinz Warnk



14. Februar, Mittwoch - 14.00 Uhr
KAFFEEERUNDE im „Störtal“ Banzkow
(Skat & Rommé Turnier)

21. Februar, Mittwoch - 14.00 Uhr
KAFFEEERUNDE im „Störtal“ Banzkow
(Spiel- und Quizrunde)

22. Februar, Donnerstag - 14.30 Uhr
BINGO & SPASS im Sportlerheim
Goldendstädt

25. Februar, Sonntag - 10 bis 16 Uhr
3. HOBBYMARKT im „Störtal“ Banzkow

8. März, Donnerstag - 14.00 Uhr -
KAFFEEERUNDE in Mirow (FFW)
(Geschichten von Frauen & Männern)

10. März, Sonnabend - 14.00 Uhr
„Senioras“ & 20.00 Uhr „Senioritas“
FRAUENTAGSFEIER im „Störtal“
Modenschauen, Tanz, Unterhaltung &
Action / Vorverkauf ab 12. Februar 2007

4. März, Mittwoch - 14.00 Uhr
KAFFEEERUNDE im „Störtal“ Banzkow
(Alte Filmstars wiederentdecken)

16. März, Freitag
3. ROCK-VALLEY im „Störtal“ Banzkow
(4 Bands & Discothek)

21. März, Mittwoch
BUSFAHRT zur PORZELLANBÖRSE in
Handewitt bei Flensburg 21,00 Euro Auf

Wunsch Kaffee und Kuchen im gemütlichen Hof-Café (6 Euro).

Ab 6 Teilnehmer/innen ist es möglich, ab dem „Störtal“ Banzkow abzufahren! Gemeinsame Veranstaltung mit dem Haus der Begegnung - Schwerin e.V.

22. März, Donnerstag - 19.00 Uhr
11. KULINARISCHER FILMABEND
im „Störtal“ Filmland Tschechien

28. März, Mittwoch - 14.00 Uhr
KEGELN in MIROW im ehem. Hotel
„Unter den Linden“

SOZIALBERATUNG incl. Arbeitsrechts-
hinweise durch Frau Ingrid Hauschulz

PROJEKT FÜR ALLEINGEBLIEBENE
Immer Dienstag - Lewitz Pflegedienst
(Tel. 30 23 30)

KURSE im „Störtal“:
Gitarre / Fit For Fun / Ernährungs-
beratung

Bei Interesse auch: Keyboard, Gesell-
schaftstanz, Malkurs, Nähkurs,
WingTsun, Video und Rückenschule.

Anmeldungen bitte im „Störtal“ Banzkow
unter Tel. 03861 / 300 818
Änderungen vorbehalten

Ein Job, der viel bewirken kann

Seit fast zwei Jahren hat Marianne Baek einen Mini-Job in der DRK-Anlage „Betreutes Wohnen“ in Banzkow. Ich weiß nicht, wie diese Aufgabe konkret umrissen ist, aber jeder spürt, wie Frau Baek sich die ihr übertragene Aufgabe zu eigen macht und dass sie dafür gut geeignet ist.

Was kann man in zwei, drei Stunden Seniorenbetreuung bewirken? Ein paar aufmunternde Worte bei der Essenausgabe machen auch schon Appetit und wenn das Fleisch je nach Bedarf in kleinere Stücke geschnitten wird, rutscht es bei diesem oder jenem auch noch besser. „Wenn ich die leeren Teller abräume, können alle noch ein bisschen sitzen bleiben und mit dem Tischnachbarn erzählen“, überlegte sich Marianne. „Sie sitzen doch dann noch lange genug alleine im Zimmer.“

Dabei erhält der Essenraum im-

mer wieder ein neues Gesicht. Da stehen frische Blumen auf dem Tisch, sind Zweige in der Vase hübsch drapiert - vielleicht eine Anregung für den eigenen Zimmerschmuck. Eine farbige Batikdecke fällt auf. „Ich habe sie gestern mit angefertigt“, sagt meine Essensnachbarin. Ja, sie und andere haben sich inzwischen die Termine von Spiel- und Beschäftigungsnachmittagen oder von Sportstunden fest eingepreßt. Das macht Spaß und trägt zur körperlichen und geistigen Beweglichkeit bei. Schließlich ist der Pflegedienst gleich im Haus und es lässt sich manches koordinieren. Kleine Handreichungen wie die Hilfe beim Aufstehen oder Näharbeiten werden von den Senioren gern in Anspruch genommen. Sie spüren die Aufmerksamkeit und Fürsorge ihrer Betreuerin, die mehr als ihren Job verrichtet.

H. Dähn



Marianne Baek zum Jahresbeginn inmitten ihrer Mittagsgäste

Die Gemeindevertretung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen

GEBURTSTAGE im März 2007

PALM, Heino,
Banzkow, 1. 3., 70 Jahre

KARNATZ, Rosemarie,
Banzkow, 1. 3., 67 Jahre

LICHTENAUER, Irene,
Mirow, 2. 3., 66 Jahre

VICK, Elfriede,
Banzkow, 5. 3., 80 Jahre

PARPART, Helga,
Banzkow, 5. 3., 69 Jahre

GRUNKE, Brigitte,
Banzkow, 5. 3., 61 Jahre

FRICK, Paula,
Banzkow, 7. 3., 93 Jahre

NIEMANN, Werner,
Banzkow, 7. 3., 72 Jahre

HARDT, Marga,
Banzkow, 8. 3., 71 Jahre

LÖNZ, Willy,
Mirow, 9. 3., 81 Jahre

BOSELTMANN, Ingrid,
Banzkow, 9. 3., 74 Jahre

KOWITZ, Elfriede,
Banzkow, 10. 3., 84 Jahre

WEDEL, Bernd,
Banzkow, 10. 3., 68 Jahre

HÖCHST, Kurt,
Mirow, 11. 3., 81 Jahre

PASCHEN, Lotti,
Mirow, 11. 3., 73 Jahre

TRAPP, Harry,
Banzkow, 11. 3., 71 Jahre

KARNATZ, Hilde,
Mirow, 12. 3., 73 Jahre

PIORNACK, Josefa,
Mirow, 12. 3., 73 Jahre

BOSELTMANN, Egon,
Banzkow, 13. 3., 82 Jahre

HEIDEBRUCH, Elfriede,
Banzkow, 14. 3., 73 Jahre

GRÜNBERG, Otto,
Banzkow, 17. 3., 79 Jahre

BENTZIEN, Inge,
Banzkow, 17. 3., 76 Jahre

PIEPENHAGEN, Peter,
Banzkow, 17. 3., 67 Jahre

PALM, Annita,
Banzkow, 18. 3., 80 Jahre

BOLLOW, Hilde,
Banzkow, 18. 3., 77 Jahre

QUENDLER, Herbert,
Banzkow, 18. 3., 68 Jahre

ROHDE, Marianne,
Banzkow, 20. 3., 64 Jahre

BOLDT, Erwin
Mirow, 21. 3., 73 Jahre

Dr. KÖSLING, Ingrid,
Mirow, 21. 3., 71 Jahre

SCHUMACHER, Sigrid,
Banzkow, 21. 3., 67 Jahre

HERRMANN, Gisela,
Banzkow, 22. 3., 79 Jahre

LANGE, Frieda,
Mirow, 24. 3., 79 Jahre

DETMANN, Waltraud,
Banzkow, 25. 3., 68 Jahre

SCHULZ, Antje,
Banzkow, 25. 3., 64 Jahre

SAEFKE, Inge,
Banzkow, 26. 3., 77 Jahre

BREUEL, Margit,
Banzkow, 27. 3., 65 Jahre

KUCHARZEWSKI, Erika,
Banzkow, 29. 3., 77 Jahre

NITSCH, Helene,
Banzkow, 30. 3., 79 Jahre

PILLUKAT, Hilde,
Mirow, 31. 3., 76 Jahre

PINNOW, Gerhard,
Banzkow, 31. 3., 69 Jahre